

Hermann Lingg

Am Nil.

1798–1820

(1878)

5 Im Mondenglanze schliefen
Umwölbt vom reinsten Blau,
Die Gräber der Kalifen,
Und Sphinx und Säulenbau;
Ein Heer von Frankreichs Söhnen
Zog durch Kairo's Thor,
Die Freiheitslieder tönen
Zur stillen Nacht empor.

10 Den Degen und die Karte
Vor sich, und einen Sieg,
Liest eifrig Buonaparte
In Cäsars »Bürgerkrieg«;
Da hebt ein Mann mit leiser
Und geisterhafter Hand
15 Den Zeltvorhang, ein Greiser,
In faltigem Gewand.

20 Er grüßt und spricht, sich neigend,
»Dein Heer, o General,
Singt Freiheitshymnen — schweigend
Trägt uns're Brust die Qual.
Der Ruhm von deinen Siegen
Hat Hellas auferweckt,

Die Türken unterliegen
Und Stambul bebt erschreckt.

25 Wenn dich die Freiheit grüßte
 Als ihren Helden, sieh!
 Morea macht zur Wüste
 Das Joch der Osmanli,
 Schwer drückt die Stadt Athenes
30 Der Fluch der Tyrannei,
 Und vor dem Thor Mikenä's
 Der Schakal schleicht vorbei.

 Auf Hellas häuft die Rotte
 Der Türken jede Schmach!«
35 Es schwieg der Suliote
 Und Buonaparte sprach:
 »Erhebet euch, erwache
 Leonida's [!] Geschlecht,
 Steht auf, nehmt blutig Rache
40 Am Feind, dem Henkersknecht!«

 Es sprach's der erste Wille
 Der neuen Republik,
 Die Weihe tiefster Stille
 War in dem Augenblick;
45 Nach fernen Weltgeschicken
 Ausschauend, fragend sahn
 Sich mit den Feuerblicken
 Die beiden Männer an.

 Noch and're Griechen drangen
50 Heran, um ihn zu sehn,

55 Die Eifrigsten umschlangen
Sein Knie mit stillem Flehn.
Den ganzen Raum erhellte
Ein würdevoller Chor,
Auf einmal drang zum Zelte
Ein banges Murmeln vor.

60 Todt, hieß es, bei der Säule
Des Römers lieg ein Mann,
Und eine schwarze Beule
Verkündige woran:
Emporstieg durch die Gräfte
Die Pest in dieser Nacht,
Ausströmend durch die Lüfte
Den Moderhauch der Schlacht.

65 Der Held sah vor sich nieder,
Und sprach: »Was starrt ihr bleich?
Kein Schall der Freiheitslieder
Erweckt dies Todtenreich.
Doch klingt mit leisem Tone,
70 Des Lichtes lang entwöhnt,
Die Säule, die dem Sohne
Der Morgenröthe tönt!

75 Europa soll erfahren
Daß Völker auferstehn,
Es wird noch eure Schaaren
Am Pindus siegen sehn!
Der Freiheit Tag wird kommen,
Wo sie zuerst erstand,

80 Ihr Aufgang ist erglommen
 Im fernen Abendland.«

 Des Corsen stolzem Worte
 Gab seine Zukunft Recht,
 Die Zeit schrieb's an die Pforte
 Dem kommenden Geschlecht,
85 Und in dem gleichen Jahre,
 In dem er starb, entrang
 In Hellas sich der Bahre
 Der erste Freiheitsklang.

Textnachweis:

Hermann Lingg, *Schlußsteine. Neue Gedichte*, Berlin 1878, S. 192–195.